

MEDIENINFORMATION

SAMMELAKTION ZUM THEMA MIGRATION IM SILLPARK AM 7. UND 8. OKTOBER

Zwei Stadtpaziergänge widmen sich der Migrationsgeschichte in Innsbruck

INNSBRUCK. Ende März starteten das Zentrum für MigrantInnen in Tirol (ZeMiT) und die Tiroler Landesmuseen eine großangelegte Sammelaktion zum Thema Migrationsgeschichte. Rund 100 Objekte wurden bereits abgegeben, aber es werden noch weitere gesucht. Am 7. und 8. Oktober macht die Sammelaktion im Sillpark Halt.

„Arbeitsmigration ist seit mehr als fünfzig Jahren Teil der Geschichte Tirols. Es kommt nun darauf an, sich dieser Geschichte zu erinnern, um die Zukunft gemeinsam gestalten zu können“, betont Dr. **Gerhard Hetfleisch**, Leiter des Dokumentationsarchivs Migration Tirol am ZeMiT.

„Das ZeMiT und die Tiroler Landesmuseen möchten durch gezielte Vermittlungsarbeit zum Thema Migration Vorurteilen, Rassismen und Diskriminierung entgegen wirken und zu einem respektvollen Zusammenleben in Tirol beitragen“, erklärt PD Dr. **Wolfgang Meighörner**, Direktor der Tiroler Landesmuseen.

Sammelaktion am 7. und 8. Oktober

Das ZeMiT und die Tiroler Landesmuseen laden Einheimische und MigrantInnen dazu ein, Objekte, die in Zusammenhang mit dem Thema Zuwanderung stehen, zur Verfügung zu stellen. Am 7. und 8. Oktober können im Sillpark von 10 bis 15 Uhr Objekte abgegeben werden. Gesammelt werden Fotos, Briefe, Musikkassetten, Spielzeug, Handarbeiten, Dokumente, Werkzeuge, Kleidungsstücke etc. Besonders alltägliche Objekte sind für die Sammlung interessant. Man kann die Objekte als Schenkung oder als Leihgabe übergeben. Die Gegenstände werden dokumentiert und systematisiert. Sie werden in das „Dokumentationsarchiv Migration“ bzw. in die Sammlung des Tiroler Volkskunstmuseum übernommen und teilweise in der Ausstellung „Hier zuhause. Migrationsgeschichten aus Tirol“ nächstes Jahr zu sehen sein. Längerfristig stehen die Belege so für die Öffentlichkeit und Forschungszwecke zur Verfügung. Ziel ist es, die Bedeutung der Migration für die Tiroler Gesellschaft, Kultur und Wirtschaft zu verdeutlichen.

Gesammelte Erinnerungen

Bereits über 70 Personen aus ganz Tirol haben sich an der Sammelaktion beteiligt und ca. 100 Objekte, darunter viele Fotos, Dokumente und Erinnerungsstücke, zur Verfügung gestellt. Für die Sammelaktion sind besonders die Geschichten hinter den Objekten spannend. Deswegen werden auch zahlreiche Interviews geführt, in denen Menschen ihre persönliche Migrationsgeschichte erzählen. Ein Leihgeber ist die Familie Arikan. **Selihatdin Arikan** lebt mit seiner Frau Nuray und seinen drei Kindern in Fulpmes im Stubaital. Er kam 1979 als 12-Jähriger zu seinen Eltern nach Fulpmes, die bereits Anfang der 1970er Jahre als Arbeitsmigranten nach Tirol zugewandert waren. Seit rund 36 Jahren arbeitet er als Maschinist in einem Skigebiet. Als früherer Obmann eines türkischen Vereins und Gemeinderat gestaltet Arikan das Leben in Fulpmes aktiv mit. Dem ZeMiT übergaben er und seine Frau ein rotes Fotoalbum, das ihre Erinnerungen an die Familie bewahrt, und zahlreiche Akten, die ihre Ankunft in Österreich dokumentieren. „Man vergisst dank des Albums nie, woher man kommt und wie die alten Zeiten waren“, so Arikan.

Stadtspaziergänge am 7. und 14. Oktober

Zwei Stadtspaziergänge laden dazu ein, die Migrations- und Architekturgeschichte Innsbrucks näher kennenzulernen. Der erste Spaziergang am 7. Oktober um 16 Uhr führt rund um den Sillpark. Wo heute das Einkaufszentrum steht, befand sich bis 1983 die Textilfabrik Herrburger und Rhomberg. Im Rahmen der Führung wird den Spuren der Migration rund ums Rhomberg Areal nachgegangen. Der zweite Spaziergang am 14. Oktober um 15.30 Uhr führt durch Pradl und widmet sich der Architekturgeschichte des Stadtteils. Prof. Dr. Klaus Lugger, der langjährige Geschäftsführer der Neuen Heimat Tirol, und DI Irene Zelger, Stadtplanung Innsbruck, geben einen Einblick in die Entwicklung von Pradl. Die Teilnahme an beiden Spaziergängen ist kostenlos. Anmeldung: Stadt Innsbruck, Stadtplanung, Stadtentwicklung und Integration, T 0512 5360 DW 5180 oder 5182, nicola.koefler@magibk.at.

Kooperationspartner

Die Untersuchung der Migrationsgeschichte Tirols sowie die Vermittlung erfolgen in Kooperation mit dem Institut für Zeitgeschichte der Universität Innsbruck, dem Tiroler Bildungsforum, dem JUFF – Fachbereich Integration des Landes Tirol und der Integrationsstelle der Stadt Innsbruck. Finanziert und unterstützt wird die Initiative vom Land Tirol, der Stadt Innsbruck und den Innsbrucker Verkehrsbetrieben.

Pressefotos anbei:

1_Sammelaktion Sillpark_c_TLM

Zu sehen vlnr:

Dr. Gerhard Hetfleisch (Leiter des Dokumentationsarchivs Migration Tirol am ZeMiT), Nuray Arikan und Selahatdin Arikan (Leihgeber), Mag.^a Christina Hollomey-Gasser (Projektleiterin ZeMiT)

Foto: TLM

3_Sammelaktion Sillpark_c_TLM

Werbesujet zum Sammelaufwurf des Zentrum für MigrantInnen in Tirol (ZeMiT) und der Tiroler Landesmuseen

Abdruck der Fotos im Rahmen der Berichterstattung über die Sammelaktion mit Fotonachweis honorarfrei.

Pressekontakt

Mag.^a Sigrid Wilhelm

Leiterin Öffentlichkeitsarbeit und Marketing

Tiroler Landesmuseen-Betriebsgesellschaft m.b.H., Museumstraße 15, 6020 Innsbruck

T +43 512 59489-110, s.wilhelm@tiroler-landesmuseen.at

www.tiroler-landesmuseen.at

Mag.^a Christina Hollomey-Gasser

Zentrum für MigrantInnen in Tirol

Andreas-Hofer-Straße 46, 6020 Innsbruck

T +43 660 5434747, christina.hollomey@zemit.at

www.zemit.at